



GUTE AUSSICHTEN!
ZUKUNFT. IDEEN. LEBEN.

POTENZIALANALYSE KOHLEREGION IBBENBÜREN

GEMEINSAME SITZUNG DES ENTSCHEIDUNGSGREMIUMS UND DES LENKUNGSKREISES

21. April 2015, 16 bis 18 Uhr | Rathaus Hopsten, Bunte Straße 56, 48496 Hopsten, Ratssaal

TEILNEHMER

Brebaum, Guido (WEST mbH)
Buhren-Ortmann, Jörg (RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH)
Feller, Dorothee (Bezirksregierung Münster)
Frank, Hartmut (RWE Kraftwerk Ibbenbüren)
Georg, Achim (Georg Consulting)
Große-Heitmeyer, Annette (Gemeinde Westerkappeln)
Großpietsch, Klaus-Jürgen (Grontmij)
Hagel, André (Stadt Ibbenbüren)
Hüppe, Heinz (Stadt Hörstel)
Kellermeier, Eckhard (Gemeinde Recke)
Köster, Axel (RAG Montan Immobilien GmbH)
Manteuffel, Uwe (Schnittstelle Kohlekonversion)
Nadrowska, Dr. Monika (Grontmij)
Pohlmann, Winfried (Gemeinde Hopsten)
Rählmann, Christina (Gemeinde Mettingen)
Steingröver, Heinz (Stadt Ibbenbüren)
Stiller, Dr. Silvia (Georg Consulting)
Umlauf, Monika (Schnittstelle Kohlekonversion)

TAGESORDNUNGSPUNKTE

1. Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Entscheidungsgremiums und des Lenkungskreises am 30.09.2014 sowie des Entscheidungsgremiums am 10.02.20150

- Zu den Niederschriften gab es keine Anmerkungen.

2. SWOT Regionalwirtschaft

- Kurzüberblick über das weitere Vorgehen der SWOT für die Regionalwirtschaft (Dr. Stiller).

3. SWOT Standorte

- Vortrag Dr. Nadrowska

- Diskussion:

Wie ergeben sich die Rückschlüsse aus der SWOT, beispielsweise hinsichtlich der Nutzungspotenziale der Bergehalden für Windenergie? – Die Bewertungen sind erste grobe Einschätzungen zu den Nutzungspotenzialen. Die Ergebnisse der Studie der Enveco GmbH über die Potenziale für Windenergie in Ibbenbüren werden im nächsten Schritt in die Bewertung integriert. Entsprechend dieser Studie sind nur kleine Teilbereiche der Bergehalden für Windenergie nutzbar (nach einem Bewertungsverfahren für eine „Musteranlage“) und die Installation von Windkraftträdern im großen Rahmen ist auf den Bergehalden nicht möglich.

Insgesamt werden die Kernthemen für die Nachnutzung der Bergehalden eher im touristischen Bereich gesehen. Energieerzeugung durch Wind wäre eher eine flankierende Nutzung. In den weiteren Analysen sollte auch der Aspekt, dass Windenergieerzeugung potenziell einen Beitrag zur Finanzierung der Freizeitnutzung auf den Halden leisten kann, durchdacht werden.

Ein zentraler Aspekt für die Entwicklung von Nachnutzungskonzepten für die Halden ist die Frage, was auf diesen gebaut werden darf. Die Erfahrung mit dem Strukturwandel im Ruhrgebiet zeigt, dass die Finanzierung von Bauwerken („Landmarken“) für die Halden immer durch strukturpolitische Mittel unterstützt worden ist. Vorschlag: Möglicherweise wäre die Bewerbung der Region für die Landesgartenschau eine Option dafür, eine entsprechende Finanzierung für die Entwicklung der Halden zu erhalten.

- Eine Besonderheit der Schachanlage von Oeynhausen ist die Nachbarschaft zum Kohlekraftwerk. Dazu müssen die Implikationen der „Abstandsregelungen“ noch im Rahmen der SWOT ausgearbeitet werden. So gibt es zum Beispiel Abstandsregelungen zur Ammoniaklagerung des Kohlekraftwerkes (Herr Franke von der RWE bietet hierzu Auskünfte an Grontmij an).

4. Regionale Gewerbeflächenentwicklung

- Vortrag Dr. Silvia Stiller (vgl. PPT im Anhang)
- Diskussion: Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Gewerbeflächen wird ein enger Austausch zwischen der Bezirksregierung und den Kommunen der Kohleregion Ibbenbüren als zielführend gesehen. Es wird darauf hingewiesen, dass der Orientierungsrahmen mit dem Flächenmonitoring der Bezirksregierung abgeglichen werden sollte. Seitens der Bezirksregierung wird zudem betont, dass bei großflächigen Ansiedlungsinteressen (von Außen) seitens der Kommunen der Kohleregion das Gespräch mit der Bezirksregierung aufgenommen werden sollte, um gemeinsame „Einzelfalllösungen“ zu finden.
- Dem Inhalt des Strategiepapiers zur Gewerbeflächenentwicklung (vgl. Anlage) stimmen die Mitglieder des Entscheidungsgremiums zu. Es wird beschlossen, das Strategiepapier nach der Bürgermeisterwahl den Räten vorzustellen. Eine zeitliche Vermischung mit dem Wahlkampf wäre nicht zielführend.

5. Stiftung Industriedenkmal

- Herr Manteuffel berichtet über den Termin mit der Stiftung Industriedenkmal am 20. April 2015. Gegenwärtig steht kein Gebäude der Schachtanlagen unter Denkmalschutz. Das Gespräch mit der Stiftung hat ergeben, dass ein Teil der Gebäude (Gebäude mit Dampfmaschine, Gerüste, Förderanlagen) prinzipiell in die Stiftung überführbar ist.

6. Städtebaulicher Fachbeitrag K 24n Nord

- Der Städtebauliche Fachbeitrag K 24n Nord ist erstellt und zwischen den Kommunen Mettingen und Ibbenbüren abgestimmt worden. Im nächsten Schritt wird es an den Kreis Steinfurt weitergeleitet.

7. Anträge, Anfragen, Mitteilungen

- Es gab eine Anfrage zur Teilnahme eines politischen Vertreters der Kohleregion an den Workshops. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums beschließen, dass die Workshops auch zukünftig nicht öffentlich sein sollen.

Nächster Termin: 9. Juni 2015, 14:00 Uhr Entscheidungsgremium.

Protokoll: Dr. Silvia Stiller